

Individuelle Förderpläne in der Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung

Gaby Grest und Michael Willeke

Die Erstellung von Förderplänen in der Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Geistigen Entwicklung basiert auf der Grundlage des Erlasses zur Sonderpädagogischen Förderung, in dem es heißt:

*„Das Erstellen der Förderplanung ist **gemeinsame Aufgabe** aller beteiligten Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte wirken mit. Die Schriftform dient der verlässlichen Absprache, der kontrollierten Begleitung der Förderarbeit, der notwendigen Auswertung und der kontinuierlichen Fortschreibung.“*

RdErl. d. MK v. 1.2.2005

Aus diesem Grund geht es in erster Linie darum, **die Zugangsweisen an den Ausbildungsschulen zu berücksichtigen**: Sie geben die Form, den Inhalt und den Umfang vor.

Die LIVDS arbeiten an den Schulen im Klassenteam an der Erstellung der Förderpläne aktiv mit und weisen eigene Anteile in einem Gespräch mit der/dem FSL deutlich aus. In diesem Fall werden die IFP **für alle SuS der Lerngruppe** mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der geistigen Entwicklung vorgelegt.

„Für jede Schülerin und für jeden Schüler in der sonderpädagogischen Förderung ist die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung, wie sie auch in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen erfolgt, als individuelle Förderplanung anzulegen.“

RdErl. d. MK v. 1.2.2005

Wenn eine Mitarbeit im Klassenteam **nicht** möglich ist, wird beispielhaft **ein** Förderplan für einen Lernenden mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der geistigen Entwicklung geschrieben.

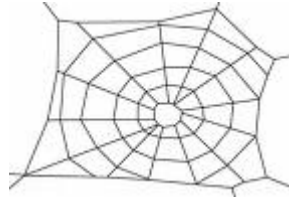
Entsprechend des Erlasses zur sonderpädagogischen Förderung müssen Angaben sowohl zu den **Lernausgangslagen**, den **Förderzielen** sowie den **Fördermaßnahmen** enthalten sein.

„Bei der individuellen Förderplanung werden unter Berücksichtigung der Lernausgangslage einer Schülerin oder eines Schülers und im Hinblick auf die in einem bestimmten Zeitraum erreichbaren Unterrichts-, Erziehungs- und Entwicklungsziele die notwendigen und realisierbaren Unterstützungen und Fördermaßnahmen dargestellt, Entwicklungsschritte dokumentiert und fortgeschrieben. Hinweise auf schulische und außerschulische Bedingungen sind Bestandteile der Planung.“

RdErl. d. MK v. 1.2.2005

Die grundlegenden - miteinander vernetzten - **sieben Förderbereiche** nach *Fördern planen* (Hrsg. vds) sind:

- Motorik
- Wahrnehmung
- Kommunikation
- Emotionalität
- Kognition
- Soziabilität
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Lebensgestaltung und Selbstverwirklichung



Die Förderpläne in der Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung zeichnen sich durch eine **deutliche Schwerpunktsetzung** in einigen wenigen (2-3) Entwicklungs-bzw. Förderbereichen aus, wie es auch von POPP, MELZER, METHNER in *Förderpläne entwickeln und umsetzen*, postuliert wird.

Die Auswahl der Förder- und Entwicklungsbereiche orientiert sich an den Zielsetzungen des Unterrichts für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Hilfen zur selbständigen Lebensführung, Entfaltung der Persönlichkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben (angelehnt an die Vorbemerkungen zu dem KC des Förderschwerpunktes).

Die im Förderplan ausgewiesenen konkreten Ziele und Fördermaßnahmen sollten im Team besprochen und von allen konsequent umgesetzt werden. Ein Versanden der einzelnen Maßnahmen, eine Beliebigkeit und eine quantitative Überforderung der Beteiligten gilt es zu vermeiden. Die Förderung setzt Schwerpunkte, soll ganzheitlich angelegt, in den Unterricht integriert sein und regelmäßig evaluiert werden (1 mal pro Trimester oder Halbjahr).

Inhalte des vorbereitenden Seminars:

- Sichtung verschiedenster Blankovorlagen (Multiple-Choice-Verfahren, Tabellarische und grafische Darstellungen etc.)
- Sichtung beispielhaft geschriebener Förderpläne
- Stand der Förderplanarbeit an den Ausbildungsschulen der LIVDs
- Hilfen und Übungen für konkrete Formulierungen in den basalen Entwicklungsbereichen
- Formen und Möglichkeiten der Evaluation

Ziel ist es, die LIVDs zu befähigen, Schüler und Schülerinnen individuell zu fördern. Gezielte und differenzierte Beobachtungen, ggf. diagnostische Verfahren und das ganzheitliche Erfassen der Schülerpersönlichkeit (Kind-Umfeld-Analyse) sind Voraussetzung für die oben erwähnte Schwerpunktsetzung. Sie sind im Förderplan aber nicht explizit auszuweisen.

Die Arbeit an den individuellen Förderplänen wird prozessartig bis zum Abschluss der Ausbildung **begleitet** (in Beratungsgesprächen, in den Seminaren, in persönlichen Gesprächen).

Auszug aus einem Förderplan:

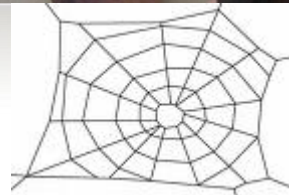
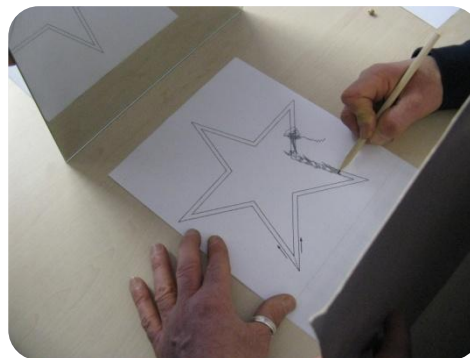
Förderschwerpunkt Fach-/Lernbereich		Ist-Zustand Lern-/Entwicklungsstand	Soll-Zustand Kompetenzen	Fördermaßnahmen
Arbeitsverhalten	Selbstständigkeit	führt Arbeitsaufträge zunehmend selbstständig aus, fordert dies ein („leine“); benötigt manchmal noch Begleitung/Erinnerung	XYZ bearbeitet Arbeitsaufträge weitgehend selbstständig und organisiert seine (Arbeits-)Materialien selbstständig.	- kurze und strukturierte, visualisierte Arbeitsanweisungen (entsprechend der Konzentrationsspanne) - Arbeit mit dem HWP/Buchstabenplan - reizarme Arbeitsumgebung (nur notwendige Materialien auf dem Tisch)
	Hdl.planung/ -ausführung	organisiert (Arbeits-)Materialien weitgehend selbstständig	XYZ beendet eine Aufgabe, bevor er etwas „Neues“ beginnt und meldet sich, wenn er Unterstützung benötigt und präsentiert Ergebnisse einer Person.	- visuelle Strukturierungshilfen (Bildkarten/Gebärden) zur Unterstützung der Organisation der Arbeitsmaterialien - Auf-/Wegräumen von benutzten Materialien (Etui, Arbeitsmaterialien, Spielsachen ...) - ‚Bewegungsphasen‘ zwischen einzelnen Aufträgen (neue Aufgabe holen, Ergebnis präsentieren, Material aufräumen...) - handlungsbegleitendes Sprechen
	Konzentration, Aufmerksamkeit, Ausdauer	arbeitet für kurze Phasen (5-10') konzentriert an einer Aufgabe; anschließend (läuft rum, lenkt andere SuS ab, fragt nach) ist enge Begleitung/positiver Zuspruch erforderlich; benötigt „(Bewegungs-)Pausen		

Literatur:

Popp, Kerstin/ Melzer, Conny/ Methner, Andreas (2011): Förderpläne entwickeln und umsetzen. Ernst Reinhard Verlag: München/ Base

vds / Landesverband NRW e.V. (Hrsg.) (2005): Flott – Tönjes / Oberlack / Ross – Boelhauve / Schumacher / Thamm / Widlack / Witt: Fördern planen. Förderzielorientierter Unterricht auf der Basis von Förderplänen. München

RdErl. d. MK v. (2005): Sonderpädagogische Förderung, Schulverwaltungsblatt 2/2005



Vernetzt Fördern